

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/15/2025

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und
Planungsausschusses am 03.12.2025,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Béla Randschau

Stadtverordnete/r

Herr Burkhard Bertram
Herr Stefan Gertz
Herr Arthur Klaus Korte
Frau Nadine Levenhagen

i. V. f. Herrn Gaumann
i. V. f. Herrn Hack (bis 22:14 Uhr;
TOP 14)

Herr Dr. Detlef Steuer

Bürgerliche Mitglieder

Herr Hartmut Bade

i. V. f. Herrn Liew

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Christof Herbers
Herr Rolf Griesenberg
Herr Dr. Wulf-Dietrich Köpke
Frau Hannelore Schlautmann
Herr Finn Kessler

Stellv. Ausschussmitglied (BM)

Seniorenbeirat/öffentl. Teil
Kinder- und Jugendbeirat/öffentl.
Teil

Verwaltung

Herr Stephan Lentz
Herr Tobias Römer
Frau Andrea Becker
Herr Sönke Gerundt
Herr Ulrich Kewersun

bis 21 Uhr

Gäste

Herr Thilo Scheuber

Herr Johannes Kahlke

Kreis Stormarn, FBL Bau zu
TOP 8, bis 21 Uhr
Regionales
Berufsbildungszentrum des
Kreises Stormarn (bis 2025 noch
Berufliche Schule), zu TOP 8, bis
21 Uhr

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete/r

Herr Uwe Gaumann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Christian Hack

Herr Danny Liew

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 14/2025 vom 19.11.2025
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung
- k e i n e -
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Energetische Optimierung 2026
 - 7.2.2. Grundinstandsetzung Waldemar-Bonsels-Weg zwischen Wulfsdorfer Weg und Rantzaustraße
 - 7.2.3. Vorratsliste Maßnahmen Radverkehrsförderung
 - 7.2.4. Stellensituation
 - 7.2.5. Als Einwohnerfrage zu wertende Eingabe
8. Schulentwicklungsplanung des Kreises Stormarn im Hinblick auf das Ahrensburger Hoheitsgebiet
9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 **2025/084**
10. Antrag der WAB Fraktion auf Sperrung des Theodor-Storm-Stiegs **AN/079/2025**
11. S4 - Projekt
12. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 12.1. Sicherung der Zufahrt Lohe 8
 - 12.2. Situation der P+R-Anlage Alter Lokschuppen

- 12.3. Beschlusslage zum Bürgerentscheid im Hinblick auf die Hamburger Straße zwischen AOK-Knoten und Rondeel
- 12.4. Vermietung der Wohnungen Alte Reitbahn
- 12.5. Absenkung des Bordsteins in der Manfred-Samusch-Straße für den Rathaus-Behindertenparkplatz
- 12.6. Nutzung eines Bauwagens durch den Waldkindergarten am Hagen
- 12.7. Nachfragen zum Neubau des Schulzentrums Am Heimgarten

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses ist gegeben. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Herr **Jens Wolgast** stellt sich kurz vor, betont seine Mitarbeit im Verein Stellmoor Tunneltal und erkundigt sich in Bezug auf das S4-Projekt, ob sich die Kommunalpolitik und Verwaltung in Ahrensburg einig ist darin, was im Zuge der Maßnahme gefordert bzw. gemacht werden sollte. Dazu berichten sowohl der Vorsitzende als auch die Verwaltung, dass man sich zwar in internen Gesprächen differenziert mit den verschiedensten Positionen und Auffassung auseinandersetzt, jedoch nach außen bisher gemeinsame Position vertreten konnte und alle wichtigen Entscheidungen die Gremien einstimmig beschlossen wurden.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Die Verwaltung nimmt anschließend Bezug auf folgende Einwohnerfrage vom 05.11.2025:

2019 wurde die vertraglich vereinbarte Südtangente u. a. mit dem Argument des Naturschutzes im FFH Gebiet Tunneltal vereitelt. Ein SPD-Stadtverordneter drohte sogar sinngemäß „wir werden bis zum EUGH gehen, um das Tunneltal zu schützen“. Jetzt steht in der Vorlage Nr. 2025/063, dass der SÜ Brauner Hirsch in Richtung Eulenkrugstraße verlegt werden soll. Wie passt das zusammen? Wird jetzt § 4(3) des Eingemeindungsvertrages endlich umgesetzt?

Diese wird wie folgt beantwortet:

Generell ist die Frage an die Ausschussmitglieder und deren politischem Willen gerichtet.

Ohne Aussprache wird anschließend zunächst über den entsprechenden Antrag des BPA-Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit bei den genannten Tagesordnungspunkten abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Bau- und Planungsausschuss hat insofern mit der gemäß § 46 Abs. 8 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitglieder zugestimmt.

Letztlich wird über die gesamte Tagesordnung abgestimmt unter Berücksichtigung des Verfahrensantrages zu TOP 9.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 14/2025 vom 19.11.2025

Keine Einwendungen; das Protokoll gilt damit als genehmigt.

6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung

— *k e i n e* —

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *k e i n e* —

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Energetische Optimierung 2026

Auch im Haushalt 2026 werden unter der Produktgruppe 54.100 Mittel in Höhe von 500 T€ für Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED Energetische Optimierung vorgesehen (vergl. u.a. Vorlage 2024/105, BPA 04.12.2024).

Ziel der Energetischen Optimierung ist es mit möglichst geringen Aufwand alte, konventionelle Lampen (Leuchtköpfe) durch neue LED-Leuchtköpfe zu ersetzen um Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Der BPA hat am 04.06.2025 beschlossen für 2026 Fördermittel zu beantragen. Aktuell ist eine Förderung von maximal 20% der Kosten des reinen Leuchtentauschs möglich. Der Prüfzeitraum beträgt 6 - 8 Monate. Daher kann nicht gewährleistet werden, dass alle Arbeiten noch 2026 ausgeführt werden können.

Der Austausch folgender Straßenzüge bei denen keine zwingende Verdichtung der Maststandorte erforderlich ist, wird beantragt:

- Bünningstedter Straße (Am Tiergarten - Steinkamp)
- Beimoor (Ostring - kurz vor Carl-Backhaus-Straße) - z. T. Masttausch erforderlich
- Gänseberg - z. T. Masttausch erforderlich
- Ewige Weide (östlicher Teil)
- An der Strusbek
- Bookkoppel
- Ostring (Beimoor - Lübecker Straße) - z. T. Masttausch erforderlich
- Lübecker Straße (nördlich Am Weinberg) - z. T. Masttausch erforderlich
- Knoten Lübecker Straße/Ostring, Am Weinberg
- Lübecker Straße, westlicher Geh-/Radweg (Mühlenredder - Pomonaring)
- An der Doppeleiche
- Reeshoop (An der Doppeleiche - Klaus-Groth-Straße)
- Bahnhofsstraße (nördl. Gehweg Woldenhorn - Stormarnstraße)
- Fritz-Reuter-Straße (Reeshoop - Stormarnstraße)

Es werden aus Gründen der wirtschaftlichen Unterhaltung die gleichen Leuchtentypen wie 2025 vorgesehen.

Da aufgrund der Ressourcen des Fachdienstes und externer Fachfirmen der Zustand der elektrischen Anlagen und aller Leuchtenmaste nicht umfassend und abschließend vorab geprüft werden können, kann es im Rahmen der Ausführung zu Verschiebungen kommen, wenn beim Umbau festgestellt wird, dass zusätzliche Maßnahmen für die Instandsetzung der Beleuchtungsanlage erforderlich werden.

Der BPA nimmt Kenntnis.

Vorgesehener Leuchten-Typ

(Austausch Lampenkopf, Austausch Lampenkopf mit Mast und komplette Erneuerung)



(links Ansicht im Eingebauten Zustand)

7.2.2. Grundinstandsetzung Waldemar-Bonsels-Weg zwischen Wulfsdorfer Weg und Rantzaustraße

Der Waldemar-Bonsels-Weg zwischen Wulfsdorfer Weg und Rantzaustraße ist in einem schlechten Zustand, da die regelhafte Nutzungsdauer überschritten ist. Wie schon im Straßenzustandsbericht 2025 (2025/104) dargestellt, ist auch im Waldemar-Bonsels-Weg der Gehweg durch die vorhandenen Bäume stark eingeschränkt. Hier ist eine Grundinstandsetzung notwendig. Im Zusammenhang mit der Grundinstandsetzung soll der Regen- und Schmutzwasserkanal durch die Stadtentwässerung zeitgleich erneuert werden.

Der BPA hatte am 21.04.2021 (2021/023) dem Bauprogramm zugestimmt.

Bei der Wiederaufnahme der Planung nach Wiederbesetzung vakanter Stellen musste leider festgestellt werden, dass das vorgestellte Bauprogramm aufgrund der aktuellen Regeln der Technik und der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere hinsichtlich der Barrierefreiheit, nicht umsetzbar ist.

Um eine notwendige Beschlussvorlage zum weiteren Vorgehen und zur Festlegung des Rahmens der weiteren Planung zu erstellen, sind diverse Vorabstimmungen notwendig.

Daher kann eine entsprechende Vorlage frühestens im Januar vorgelegt werden.

In dem Zusammenhang werden in der anschließenden Beratung drei Themenbereiche angerissen:

- Ein Ausschussmitglied bittet, in dem Bauprogramm keinesfalls mit den Schutzstreifen für Radfahrende zu planen, wie sie derzeit im südlichen Abschnitt bis zum U-Bahnhof Ahrensburg West existieren.
- Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass die Barrierefreiheit nicht mehr als gewährleistet gilt, wenn die üblicherweise 2,50 m breiten und ebenen Gehwege wie derzeit im Waldemar-Bonsels-Weg bei jedem Alleebaum stark eingeschränkt werden und diese auf rd. 1 m reduzierten Engstellen zudem von Baumwurzeln geprägt sind.
- Ein Ausschussmitglied fordert die Verwaltung auf, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Stromnetzbetreiber sicherzustellen, dass vor dem Straßenneubau ein ausreichend dimensionierter Kabelbaum zur langfristigen Stromversorgung der Anliegergrundstücke verlegt wird.

7.2.3. Vorratsliste Maßnahmen Radverkehrsförderung

Aus dem PSK 54100.0900031 Gemeindestraßen/Radverkehrskonzept werden Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs finanziert, insbesondere kurzfristig erforderliche Maßnahmen in den jeweils laufenden Haushaltsjahren.

Darüber hinaus besteht eine Warteliste, die bei ausreichend finanzieller und personeller Kapazität bearbeitet wird. Eine Bepreisung und Priorisierung der Maßnahmen ist bisher nicht erfolgt, sondern erfolgt situativ. Nachfolgend ein Überblick:

- Beleuchtung Brauner Hirsch
- Erneuerung Straße (Kopfsteinpflaster, Barrierefreiheit) in der Lohe
- Spurrinnen Wulfsdorfer Weg (Straßenunterhaltung, GI)
- Ausbau Schimmelmannstraße (Straßenunterhaltung)
- Ausbesserung Fahrradstraße Waldstraße (Unterhaltung, mindestens Decke)
- Radweg am Alten Markt, Große Straße Rtg. Innenstadt (kontrastreiche Markierung, Umbau?)

- Radweg am Schloss (Mühlenredder bis Knoten Lübecker Straße/Ostring/Am Weinberg)
- Pflege sonstige Wege (exemplarisch Katzenbuckel)
- Stormarnstraße (Erneuerung Radweg im Abschnitt An der Reitbahn bis zur Hamburger Straße)
- Bahnhofstraße (Pflaster ausbessern, Überwuchs entfernen)
- Fahrradbügel Innenstadt, Bahnhalte

Der BPA kommt überein, die Liste im Rahmen der heutigen Haushaltsberatung aufzugreifen und zu erörtern.

In dem Zusammenhang regt eine Sitzungsteilnehmerin an, den Radweg in der Hamburger Straße Richtung Rondeel provisorisch zu verbessern, um in der mehrjährigen Übergangszeit bis zur Erneuerung dieses Straßenabschnitts für mehr Sicherheit zu sorgen.

Herausgearbeitet wird daraufhin, dass die Radfahrenden in Richtung Norden die Fahrbahn und in Richtung Süden den Gehweg nutzen können sowie in Kürze Ausbesserungen in den Gehwegbereichen anstehen.

7.2.4. Stellensituation

Wie der Fachbereichsleiter bekanntgibt, haben sowohl in der Stadtplanung als auch im Straßenwesen zum 01.12.2025 neue Kolleginnen ihren Arbeitsbeginn gehabt. Da zudem die Fachdienstleitung im FD Grünflächen und Klimaschutz ausgeschrieben sei, werde sich die Personalsituation im FB IV verbessern.

7.2.5. Als Einwohnerfrage zu wertende Eingabe

Der Vorsitzende bezieht sich auf eine breit gestreute und damit vielen Anwesenden bekannte E-Mail-Eingabe. Diese von Herrn Gregor Schulz im Namen vieler Anlieger der Hagener Allee (Starweg – Forsthof Hagen) eingereichte Nachfrage vom 30.11.2025 soll als Einwohnerfrage an den BPA angesehen und behandelt werden. Sie lautet:

An die Stadt Ahrensburg – Herrn Bürgermeister Boege, die Stadtverwaltung, die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses sowie die Polizei Ahrensburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Boege,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Parteien,
sehr geehrte Damen und Herren der Polizei Ahrensburg,

wir wenden uns erneut als Anwohnerinnen und Anwohner des Bereichs Hagener Allee zwischen Starweg und Forsthof Hagen an Sie, um unsere anhaltende Besorgnis über die dortige Verkehrssituation zu äußern. Mehrfach haben wir Sie auf unterschiedlichen Wegen – darunter auch in persönlichen Gesprächen - auf die Lage hingewiesen. Da bislang keine Maßnahmen erfolgt sind und wir auch meist keine Rückmeldung erhalten haben, möchten wir unser Anliegen nun gesammelt und schriftlich an Sie richten. Denn der betreffende Abschnitt wird – wie wir aus Protokollen ersehen konnten – frühestens in fünf Jahren saniert.

Aus unserer Sicht weist der Bereich mehrere sicherheitsrelevante Probleme auf:

1. Überhöhte Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs:

Viele Fahrzeuge, die aus den angrenzenden Wald- und Feldgebieten stadteinwärts wie stadtauswärts unterwegs sind, halten das vorgeschriebene Tempolimit von 30 km/h deutlich nicht ein. Besonders in den Morgenstunden entsteht dadurch regelmäßig ein erhebliches Gefährdungspotenzial.

2. Fehlender Radweg:

Aufgrund der Verkehrssituation und da kein separater Radweg vorhanden ist (zwischen Elsterweg und Starweg), weichen zahlreiche Radfahrende auf den Gehweg aus. Dies führt zu gefährlichen Situationen – insbesondere an Grundstückseinfahrten bei eingeschränkter Sicht. Zudem möchten wir betonen, dass der beschriebene Straßenabschnitt ein häufig frequenzierter Schulweg und eine wichtige Verbindung zwischen Innenstadt und Stadtteil Hagen darstellt und von Fahrrädern viel genutzt wird. Verschlechtert wird die Situation gerade in der dunklen Jahreszeit zudem durch die schlechte Straßenbeleuchtung.

3. Neu gestalteter Spielplatz mit direktem Straßenzugang:

Der kürzlich erneuerte Spielplatz im Forsthof Hagen liegt unmittelbar an der Straße mit direktem Straßenzugang. Dies erhöht die Notwendigkeit wirksamer Sicherungsmaßnahmen erheblich, da hier besonders viele Kinder unterwegs sind und die Nähe zur Fahrbahn zusätzliche Risiken birgt.

4. Ungleichbehandlung im Vergleich zum Starweg:

In der angrenzenden Straße Starweg wurden in den vergangenen fünf bis sechs Jahren mehrfach – aktuell zum dritten Mal – temporäre Geschwindigkeitsmessanlagen installiert. Zudem wurden Bodenmarkierungen mit Tempo-30-Hinweisen angebracht. Auf der Hagener Allee hingegen wurde bislang keine vergleichbare Maßnahme umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir verstehen, aus welchen Gründen im Starweg wiederholt temporeduzierende Maßnahmen ergriffen wurden – obwohl dort eine Fahrradinfrastruktur besteht, kein Spielplatz angrenzt und aufgrund vieler parkender Fahrzeuge eine insgesamt langsamere Verkehrssituation vorherrscht –, während in der Hagener Allee trotz der geschilderten Problemlage bisher keine Maßnahmen erfolgt sind.

Wir bitten daher um:

- **Eine Einschätzung der aktuellen Verkehrssituation** in der Hagener Allee durch die zuständige Verwaltung.
- **Informationen über kurzfristige geplante oder mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen**, insbesondere hinsichtlich Tempokontrollen, Geschwindigkeitsanzeigen, baulicher Veränderungen oder einer Anpassung der Vorfahrtsregelungen an den Einmündungen Hagener Allee/Starweg sowie Hagener Allee/Elsterweg, um Fahrzeuge aus den Wald- und Feldgebieten wirksam zum Abbremsen zu veranlassen.
- **Eine schriftliche Rückmeldung**, bis wann mit einer Bewertung oder Entscheidung gerechnet werden kann.

Wir hoffen sehr, dass unsere Anliegen zeitnah geprüft und beantwortet werden. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden – insbesondere der Kinder – sollte aus unserer Sicht höchste Priorität besitzen.

8. Schulentwicklungsplanung des Kreises Stormarn im Hinblick auf das Ahrensburger Hoheitsgebiet

Begrüßt werden die Herren Scheuber und Kahlke, die sich bereit erklärt haben, anhand des als **Anlage** beigefügten Vortrages über die Entwicklungsszenarien der heutigen Beruflichen Schule in der Hermann-Löns-Straße zu berichten. Hierzu gebe es beim Kreis Stormarn aber noch keinen endgültigen Grundsatzbeschluss, dieser wird für Anfang 2026 vom Kreistag erwartet.

Der Standort sei einer von 35 beruflichen Schulen im Land Schleswig-Holstein und dient dem Südkreis. 2/3 der Schülerinnen und Schüler befinden sich in der Ausbildung, daneben werden im Zuge der allgemeinen Schulpflicht alle Schulabschlüsse angeboten. Während die Schülerzahlen im Allgemeinen leicht rückläufig sind, werden ungefähr ab dem Jahr 2028 für den Standort Ahrensburg weiter steigender Zahlen prognostiziert - von rund 2.100 auf rund 2.400.

Mit den sich wandelnden Anforderungen an die Pädagogik werden an die Schulgebäude andere Bedarfe gestellt, daneben gilt es, die Schulsozialarbeit zu integrieren und die Fachräume dem technischen Wandel entsprechend auszustatten, wobei etwa in den Ausbildungszweigen Heiztechnik und Kfz noch für eine längere Übergangszeit verschiedenste Techniken unterrichtet werden müssen. Darüber hinaus gilt es, sich am Schulstandort zu vernetzen, etwa mit den Kammern. Dieses führt dazu, dass der Bedarf an Bruttogeschoßfläche (BGF) von derzeit im Bestand rund 16.000 m² auf fast rund 30.000 m² steigt.

Während das Szenario 1 keine Interimsplanung vorsieht, sondern ein Startergebäude mit rund 7.000 m² BGF auf einer angedachten Grundstücksfläche von rund 5.000 m² nordöstlich des Verkehrsknotens Friedensallee/Mühlenredder/Asternweg und damit das dortige Kleingartengelände betrifft, sieht die Variante 2 eine verdichtete Bebauung mit einem siebengeschossigen Hochhaus und reduzierten Freiflächen auf dem Schulgrundstück vor. In beiden Fällen sei die Stadt Ahrensburg fordert, gegebenenfalls als Grundeigentümerin, auf jeden Fall aber bei der anzupassenden Bauleitplanung. Unabhängig von den Varianten geht man derzeit von Projektkosten in Höhe von 100 Mio. € aus.

In der anschließenden Aussprache begrüßt der BPA das Bekenntnis des Kreises zum Standort Ahrensburg. Zwar führen die bereits auf dem Gelände zwischen Hermann-Löns-Straße und Friedensallee getätigten Investitionen zu einer Präferenz für die Beibehaltung dieses Schulstandortes, angesichts der darüber hinaus bestehenden Kapazitätsprobleme in der Woldenhornschule bringen einzelne Ausschussmitglieder einen Neubau an einem geeigneten Ahrensburger Ort ins Gespräch.

Der Ausschuss kündigt an, die Auswirkungen auf das Quartier Reeshoop in die städtischen Überlegungen einzubeziehen, insbesondere trotz optimierten ÖPNV und des erweiterbaren Parkhauses das Thema Verkehr, aber auch die Beanspruchung des Schulumfelds. Auch aus schulischen Belangen, aber insbesondere aus städtebaulichen Gründen gilt es, die Idee des Hochhauses abzuwenden. Gleichzeitig sei das Maß des gegebenenfalls notwendigen Eingriffs in die Kleingartenfläche zu minimieren.

Das Projekt könnte im Jahr 2027 mit einem Planansatz starten, wobei beim Kreis Stormarn ein hochbauliches Wettbewerbsverfahren angedacht ist. Hierfür müssten die verfügbaren Grundstücksflächen aber feststehen.

Man kommt mit den Gästen überein, eine der beiden vorgesehenen BPA-Sitzungen im Januar gegebenenfalls in der Kreisberufsschule einzusetzen, um die maßgeblichen Flächen und Gebäude zu besichtigen.

9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026

Es ergibt sich in der Beratung nur der Beratungsbedarf der Vorratsliste für die Maßnahmen der Fahrradförderung, die unter TOP 7.2.3 protokolliert worden sind.

Im Laufe der Diskussion wird Folgendes herausgearbeitet:

Der BPA sieht den bunten Strauß mit vielen Einzelmaßnahmen als wenig zielführend an. Zumal es sich um eine Position des Investitionsplanes handelt, sollten hierüber keine Kleinstprojekte abgewickelt werden, sondern möglichst ein Projekt (allenfalls zwei), das dann aber spürbar und für die Allgemeinheit sichtbar vorangebracht wird - wie etwa ein Teilstück einer Veloroute. Dieses Projekt sollte konkret benannt/bezeichnet werden in der Begründung und damit für die Verwaltung auch verbindlich umsetzbar sein.

Sofern wegen der benötigten Flexibilität neben den sonstigen Straßenunterhaltungsmitteln eine gesonderte Position in den Ergebnishaushalt 2026 aufgenommen werden sollte, wäre diese entsprechend zu begründen und im BPA einzuwerben.

Die Verwaltung sagt zu, sich angesichts dieser Vorgaben nochmals mit einer realistischen Lösung zu befassen und dem BPA in Kürze einen Vorschlag zu unterbreiten.

10. Antrag der WAB Fraktion auf Sperrung des Theodor-Storm-Stiegs

Herr Dr. Steuer erläutert den Hintergrund seines Antrags und die Historie des Themas. Dabei betont er, dass es ihm vor allem um die Absicherung des Schulwegs auf dem Katzenbuckel gehe.

Die Verwaltung nimmt daraufhin Stellung und erläutert, dass die zum BPA 08/2025 vorgelegte Stellungnahme seinerzeit zwar mit der Verkehrsaufsicht besprochen wurde, nicht aber sämtliche erforderliche Prüfungen enthalten habe. Ganz grundsätzlich sei es aus Sicht der Verwaltung notwendig, die Evaluation der Fahrradstraße Wulfsdorfer Weg abzuwarten, da die Auswirkungen dieser Maßnahme das gesamte Quartier betreffen können, zu dem auch der Theodor-Storm-Stieg gehört. Im Weiteren sei eine Maßnahme nach § 45 der STVO immer dahingehend zu prüfen, welche Gefahrenbeurteilungen einerseits zu dieser Maßnahme führen und andererseits, welche Auswirkungen diese Maßnahme auf die umliegenden Straßen hat. Insofern müssten hier etwaige Wechselwirkungen der Einschränkungen der Einbahnstraße Wulfsdorfer Weg und der Sperrung des Theodor-Storm-Stiegs betrachtet werden. Herr Dr. Steuer erwidert hierzu, dass er die verkehrlichen Auswirkungen der Fahrradstraße dahingehend einschätzt, dass eher noch mehr Belastungen für den Theodor-Storm-Stieg zu erwarten sind. Eine Sperrung sei daher erst Recht nötig.

Die Verwaltung führt ferner aus, dass zum Theodor-Storm-Stieg keine dokumentierten Erkenntnisse zu Unfällen oder Beinahe-Unfällen vorliegen. Ein weiterer Aspekt der Prüfung beinhalte dann auch die Frage, ob es nicht andere Möglichkeiten der Absicherung eines als gefährlich eingeschätzten Kreuzungsbereichs gebe, etwa Umlaufsperrn. Diese könnten die Aufmerksamkeit der Radfahrenden erhöhen, ohne die Veloroute bedeutsam einzuschränken.

Herr Dr. Steuer betont, dass er einer Umlaufsperrre ablehnend gegenüberstehe.

Die Verwaltung ergänzt, dass neben der straßenverkehrsbehördlichen Prüfung einer Sperrung auch eine straßenbaubehördliche Prüfung, etwa zum Staus dieser Fläche, erfolgen müsse.

Zum weiteren Vorgehen schlägt die Verwaltung vor, dass im Februar 2026 eine vollständig fundierte Stellungnahme der Verwaltung zur Sperrung des Theodor-Storm-Stiegs vorgelegt werde.

Der gesamte BPA einschließlich des Antragstellers kommt daraufhin überein, die Entscheidung bis dann zu vertagen. Dabei wird betont, dass eine politische Mehrheit für die Sperrung des Theodor-Storm-Stiegs bestehe.

11. S4 - Projekt

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Tagesordnung der AG S4 für das Treffen am 26.11.2025, in dem man aus Zeitgründen nicht mehr zu den entsprechenden neueren Sach- und Verfahrensständen gekommen sei. Er fragt nacheinander die einzelnen Punkte im Hinblick auf öffentlich zu berichtende Stände ab:

1. SÜ Brauner Hirsch – Sachstand
2. Tunneltal – Kuhlenmoorweg
3. Neues Zentral-Stellwerk
4. Wegebeziehung Brückenstraße zur neuen FÜ/SÜ Brücke über U1 (Brinkmann)
5. Grundstück Brinckmann
6. Schallschutzwände (Meta Windows)
7. EÜ Auetal

Hierzu merkt die Verwaltung zu dem Gesamtthema lediglich an, dass

- zu der städtischen Forderung nach maximalem Einsatz der transparenten Lärmschutzwände die Rückmeldung erfolgte, wonach diese Vorstellung nachzuschärfen sei,
- das Eisenbahnbundesamt die städtischen Vorstellungen zum Rendezvous-Bahnhof Ahrensburg West (siehe Stand der Machbarkeitsstudie) aus rechtlichen Gründen wohl nicht favorisiert und
- der Rendezvous-Bahnhof Ahrensburg West in den nächsten BPA-Sitzungen intensiv beraten werden soll, am 17.12.2025 die Rampenlösung und im Januar/Februar die Machbarkeitsstudie insgesamt.

Man kommt überein, die weitere Beratung unter TOP 14 fortzusetzen.

12. Anfragen, Anregungen, Hinweise

12.1. Sicherung der Zufahrt Lohe 8

Auf den Hinweis eines Sitzungsteilnehmers, dass seit dem Entfernen eines privaten Pollers aus dem Straßenraum der Lohe das Zufahrtstor des Grundstückes Lohe 8 ständig zugeparkt werde und Abschleppvorgänge auslöse, wird gebeten, dass sich die Verwaltung des ihr bekannten Problems annehme und versucht möglichst Abhilfe zu schaffen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die betroffene Grundeigentümerin hat sich deshalb an die Stadt Ahrensburg als Straßenbaulastträgerin gewandt. Nach Rücksprache mit der Straßenverkehrsbehörde wurde aufgezeigt, dass gegen Kostenübernahmeerklärung die Herstellung einer Kleinst-Verkehrsinsel im Parkstreifen zur Verdeutlichung der schlecht erkennbaren Zufahrt möglich ist, so kein weiterer Parkstand entfällt. Klargestellt wurde, dass das Stellen von Pfosten aus Verkehrssicherheitsgründen nicht möglich ist.

12.2. Situation der P+R-Anlage Alter Lokschuppen

Auf den Hinweis einer Sitzungsteilnehmerin, dass die P&R-Anlage Alter Lokschuppen bereits früh am Tage voll belegt sei und dieses zum Teil an einer Fehlnutzung liege, schildert die Verwaltung die verschiedensten Prüfungsansätze sowie zu beachtenden privatrechtlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen. Nachdem zuletzt eine Initiative der Metropolregion Hamburg scheiterte, wonach eine Reservierung von Parkplätzen per App ermöglicht werden sollte, werde nunmehr wieder eine kommunale Lösung verfolgt. Man hofft, erste Lösungsansätze im Laufe des Jahres 2026 unterbreiten zu können.

12.3. Beschlusslage zum Bürgerentscheid im Hinblick auf die Hamburger Straße zwischen AOK-Knoten und Rondeel

Auf Nachfrage einer Sitzungsteilnehmerin, weshalb man den Bürgerentscheid „Lebendige Innenstadt“ nicht aufgehoben habe, um den nördlichen Abschnitt der Hamburger Straße unverzüglich sanieren zu können, verweist der Vorsitzende auf die mehrjährige Diskussion inhaltlicher Art und die verschiedensten hierzu gestellten (Änderung-)Anträge. Letztlich hat sich die Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich entschieden, nicht entsprechend des Antrages AN/053/2025 den Bürgerentscheid aufzuheben, sondern das im beschlossenen Antrag AN/085/2025 aufgezeigte Verfahren zu verfolgen.

12.4. Vermietung der Wohnungen Alte Reitbahn

Verschiedene Sitzungsteilnehmer fordern die Verwaltung auf, spätestens in der nächsten Sitzung zu berichten, weshalb die Mietwohnungen im nördlichen Wohngebäude auf dem Grundstück Alte Reitbahn, die auch Gegenstand des städtebaulichen Vertrages sind, noch nicht bezogen werden konnten.

12.5. Absenkung des Bordsteins in der Manfred-Samusch-Straße für den Rathaus-Behindertenparkplatz

Ein Ausschussmitglied erinnert an die im Rahmen einer Begehung zugesagte Bordsteinabsenkung in der Manfred-Samusch-Straße.

12.6. Nutzung eines Bauwagens durch den Waldkindergarten am Hagen

Erinnert wird an die Anregung vom 05.11.2025, die in BPA-Protokoll wie folgt dokumentiert wurde:

„Der Vorsitzende bittet das Bauamt, den Waldkindergarten am Hagen positiv zu begleiten bei dessen Ziel, den als Spende zur Verfügung gestellten

Bauwagen aufstellen und nutzen zu können. Die Hilfestellung bezieht sich insbesondere auf die Forderung, einen Bauantrag samt Standfestigkeitsprüfung einzureichen.“

Zwar war das Thema auch in Sozialausschuss platziert worden mit der Folge, dass sich der FD III.2 kundig gemacht hat, die erbetene bauaufsichtliche Unterstützung für eine Lösung bis zum Jahresende sei jedoch bisher unterblieben.

12.7. Nachfragen zum Neubau des Schulzentrums Am Heimgarten

Ein Stadtverordneter nimmt Bezug auf den Neubau der Heimgartenschule und erkundigt sich konkret, einerseits nach den Auflagen der erteilten Baugenehmigung und andererseits, inwieweit die Ausführungsplanung vor der Ausschreibung bestimmter Gewerke nochmals vorgestellt wird. Die Fragen werden aufgenommen für die Beratungen im BKSA und Finanzausschuss.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Stadtverordnete hat seine Fragen im Nachgang wie folgt präzisiert:

1. *Wurde die Baugenehmigung für beide Bauabschnitte erteilt?
(lag am 10.10.2025 genehmigt vor)*
2. *Ist die Ausführungsplanung erstellt?
(beide Bauabschnitte?)*
3. *Wann ist im Ausschreibungsverfahren
- Massen + Kostenermittlung -
mit einem Kostenanschlag (Teilkostenanschlag) zu rechnen?
u. 2. BA?)*
4. *Ist ein „Projektsteuerer“ eingeschaltet u. von wem beauftragt?*
5. *Welches Gremium entscheidet - nach Vorlage des
Kostenanschlages -
die Beauftragung der (Bau-) Gewerke und damit den - eigentlichen -
Baubeginn?*

gez. Béla Randschau
Vorsitzender

gez. Ulrich Kewersun
Protokollführer